

Deutsche Agrarindustrie in der Ukraine auf Erfolgskurs

Nach Jahren der Krise wächst der Agrarsektor der Ukraine immens. Wie auf der Internationalen Landwirtschaftsmesse AGRO 2007 in Kiew deutlich wurde, profitiert vor allem die deutsche Agrarindustrie stark von dem Boom. Experten sehen in dem osteuropäischen Land bereits eine der führenden Weltagrarnationen der Zukunft.

Noch hat die Agrarproduktion der Ukraine nicht wieder das Niveau von 1991 erreicht, als der Untergang der Sowjetunion zur Unabhängigkeit des Landes führte. Der schwierige Transformationsprozess von einer kommunistischen Staatswirtschaft hin zu einem demokratischen, rechtsstaatlichen und kapitalistischen System dauert an. Er macht aber nach Einschätzung deutscher Diplomaten, Wirtschaftsvertretern und Forschern echte Fortschritte. Und die Reformen zielen nach der Orangenen Revolution Richtung EU, nicht nach Russland.

Leonid P. Kozachenko, Präsident der ukrainischen Agrarkonföderation, weiß den Reichtum des Landes zu schätzen, den die 33 Millionen Hektar Schwarzerdeböden darstellen.



"Die Farmer könnten so reich werden wie arabische Scheichs", sagte ein anderer ukrainischer Experte mit Blick auf den weltweit wachsenden Bedarf an Biokraftstoffen. Doch was fehlt, sind Technik und Wissen. Eine Lücke, die der Ost-Europa-Experte der Bundestagsfraktion der Union, Georg Schirmbeck, geschlossen sehen möchte. **"Ihr habt das Land, und wir haben die Maschinen und das Know-How. Zusammen steht einer Erfolgsgeschichte nichts im Wege"**, erklärte der CDU-Abgeordnete. Zählt ein Landwirt mit 100 Hektar in Deutschland bereits zu den Großbauern, beträgt die Anbaufläche eines ukrainischen Hofes im Schnitt über 2500 Hektar. "Das ist mehr, als meine Heimatgemeinde Hasbergen insgesamt an Fläche hat", sagte Schirmbeck, der den deutschen Gemeinschaftsstand auf der Messe eröffnete.

Thomas Claußnitzer vom Landmaschinenhersteller Claas (links) und Georg Schirmbeck, CDU-Bundestagsabgeordneter.

Für die Agrarindustrie aus dem norddeutschen Raum zählt die Ukraine neben Russland und Weißrussland zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkten. Claas aus Harsewinkel, die Amazonen-Werke aus Hasbergen, Big Dutchman aus Vechta, Grimme Landmaschinenfabrik aus Damme und Dutzende weitere Firmen - vom Biogasanlagenhersteller bis hin zu Saatgutfirmen - haben sich große Marktanteile gesichert.

"Wir haben in den 90er Jahren mit dem Export von einigen Einheiten in die GUS-Staaten bekommen. Heute sind es 1000 Einheiten", erklärte Thomas Claußnitzer, vom Landmaschinenhersteller Claas. Seit 1998 unterhält die Firma einen Produktionsstandort in dem Land. Ein ehemaliges Rüstungsunternehmen, indem statt Raketen nun Mähdrescher zusammengebaut werden.

2006 exportierten deutsche Unternehmen bereits Waren im Wert von fast fünf Milliarden Euro in die Ukraine - ein Plus von 39% im Vergleich zum Vorjahr. "Ich stelle mir jetzt oft die Frage, ob EU-Beitrittsverhandlungen mit der europäischen Ukraine nicht sinnvoller wären als mit der asiatischen Türkei", erklärte Schirmbeck bei der Messestanderöffnung. Widerspruch ernte der CDU-Politiker dafür keinen in Kiew - nur Applaus.